

Pressemitteilung

Cottbus/Dresden,
16. September 2021

Planungslabor „Raumbilder Lausitz 2050“ – Denkanstöße für die räumliche Entwicklung der Lausitz präsentiert

Welche Folgen hat der Strukturwandel für die räumliche Entwicklung der Lausitz und wie lässt sich der Prozess möglichst zukunftsorientiert gestalten? Dieser Frage widmete sich seit März das Planungslabor „Raumbilder Lausitz 2050 – Nachhaltige Transformation entwerfen“. Vier interdisziplinäre Teams haben Visionen für eine möglichst nachhaltige Raumentwicklung in der Region entworfen. Bei einem Abschlusskolloquium am 16. September in der Alten Chemiefabrik Cottbus haben sie ihre Ideen präsentiert und mit Entscheidungsträger*innen aus der Lausitz diskutiert.

Vier Plakate im Format A0, insgesamt weniger als vier Quadratmeter – so viel Platz hatte jedes der vier beauftragten Teams beim Planungslabor „Raumbilder Lausitz 2050“, um seine visionären Ideen für die Zukunft der Region sichtbar zu machen. Rund vier Quadratmeter, um für ein Gebiet von mehr als 10.000 Quadratkilometer aufzuzeigen, welche Folgen der Strukturwandel für die Entwicklung dieses „Raumes“ Lausitz haben könnte. Welche raumstrukturellen Ausgangsbedingungen sind gegeben, welche Potenziale vorhanden, welche Themenfelder besonders relevant? Wie lässt sich Vorhandenes zu Synergien bündeln? Was bedeutet dies für die Gestaltung einzelner Teilräume, was für die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg?

Viele verschiedene Aspekte und Strategien galt es beim Entwerfen der Raumbilder zu beachten. Vier interdisziplinäre Teams haben diese Herausforderung angenommen. Sie hatten sich in einem öffentlichen Wettbewerb für die Teilnahme am Planungslabor beworben und gegen 20 weitere nationale und internationale Teams durchgesetzt. Ausschlaggebend für die Beauftragung der Teams waren neben früheren Arbeiten zu einer ähnlichen Problematik wie in der Lausitz auch ihre Erfahrungen mit der Arbeit auf regionaler Ebene sowie zu den Themen nachhaltige Entwicklung und Klimaneutralität. Aufgrund ihrer verschiedenen fachlichen Ausrichtungen setzen die Teams in ihren Raumbildern unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte. Dadurch decken sie nicht nur zahlreiche Handlungsfelder ab, sondern ergänzen sich auch gegenseitig.

„Mit dem Planungslabor haben wir uns einem blinden Fleck im Strukturwandel gewidmet. Welche Folgen hat die Energiewende für die räumliche Entwicklung der Lausitz und welche Anforderungen stellt der Raum an die Strukturpolitik? Diese Fragen wurden in den bisherigen Planungen zum Kohleausstieg wenig berücksichtigt“, erläutert Prof. Dr. Robert Knippschild vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), das Strukturwandelprozesse bereits länger erforscht. Das Planungslabor ist Teil des Forschungsprojektes „Wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Transformation in der Lausitz“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Ansprechpartnerin

Heike Hensel
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: H.Hensel@ioer.de
Tel. +49 351 4679-241
Fax +49 351 4679-212

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
01217 Dresden



Ziel des Planungslabors „Raumbilder Lausitz 2050“ war es, durch die Kombination von externer und interner Sicht auf die Entwicklungen in der Region neue Perspektiven zu gewinnen und Lernprozesse anzustoßen. Die externe Sicht brachten dabei die vier Planungsteams ein, die interne Perspektive kam von regionalen Expert*innen aus Planung und Strukturentwicklung sowie Wissenschaft. Bei mehreren Veranstaltungen im Laufe des Planungslabors konnten sich die Teams mit den regionalen Expert*innen austauschen und so ihre Entwürfe und Visionen für die Entwicklung der Lausitz mit den regionalen Bedarfen und Wahrnehmungen abgleichen. Mit dem Blick auf das Jahr 2050 für die zu entwerfenden Raumbilder konnten sich die Teams von den aktuellen Diskussionen rund um den Kohleausstieg lösen und visionäre Ideen entwickeln.

Die entstandenen Arbeiten wurden im Rahmen des Abschlusskolloquiums am 16. September in Cottbus der Fachöffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus schätzte ein Würdigungsgremium die Qualität und Bedeutung der Arbeiten ein und erwägt Umsetzungsmöglichkeiten. Das Würdigungsgremium setzt sich aus einem Beirat sowie den Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis zusammen, die schon den Entstehungsprozess der Raumbilder mit ihrer Expertise begleitet haben.

*„Die Raumbilder sind ein Gesprächsangebot an viele Akteur*innen der Region. Was ist wünschenswert, wirkungsvoll und machbar, um die Zukunft der Lausitz zu gestalten? Dazu erhalten die Arbeiten der vier interdisziplinären Teams zahlreiche Impulse. Das Planungslabor ist eine Einladung, die Zukunft im Raum aktiv zu gestalten“*, ordnet die Sprecherin des Würdigungsgremiums, Prof. Dr. Agnes Förster von der RWTH Aachen, die Arbeiten ein.

Auch Prof. Robert Knippschild vom IÖR betont: *„Die entstandenen Raumbilder können nun als Grundlage für weitere Diskussionen und den Austausch zu langfristigen räumlichen Strategien für die Lausitz dienen. Insbesondere zeigen sie die Vielfalt möglicher nachhaltiger Entwicklungspfade auf und können so Anstoß und Orientierung bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit in der Lausitz geben.“* Auch könnten die Raumbilder frühzeitig Raumkonflikte im Strukturwandel aufzeigen und den regionalen Akteur*innen so helfen, durch einen rechtzeitigen Dialog geeignete Lösungen zu entwickeln. Potenzial haben die Raumbilder darüber hinaus für die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Brandenburg, erläutert Knippschild. Brandenburg habe bereits signalisiert, die Ergebnisse des Planungslabors „Raumbilder Lausitz 2050“ in den künftigen Werkstattprozess zur Strukturentwicklung in der Lausitz einfließen zu lassen.

Prof. Dr. Agnes Förster vom Würdigungsgremium ergänzt: *„Um die Lausitz in die Zukunft zu führen, müssen wir weiterdenken. Die Entwürfe zeigen auf, wie die Region in Europa neu vernetzt wird, wie Orte und Städte Bündnisse schließen, wie Landschaft produktiv ist und zugleich reizvolle Einöde bietet. Diese Ideen wirken, wenn sie von mutigen Akteur*innen und engagierten Netzwerken aufgegriffen und weiterentwickelt werden.“*

Weitere Informationen zum Planungslabor:

<http://transformation-lausitz.ioer.eu/planungslabor/>

Kontakt im IÖR/IZS

Prof. Dr. Robert Knippschild, E-Mail: R.Knippschild@ioer.de

Dr. Antje Matern, E-Mail: A.Matern@ioer.de

Jessica Theuner, E-Mail: J.Theuner@ioer.de

Hintergrund

Das Planungslabor „Raumbilder Lausitz 2050 – Nachhaltige Transformation entwerfen“ ist Teil des Projektes „Wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Transformation in der Lausitz“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Projekt hat eine Laufzeit von Oktober 2018 bis September 2022. Es erarbeitet auf wissenschaftlicher Basis Vorschläge für die Gestaltung eines gelingenden Strukturwandels in der Region. Das Projekt wird im Interdisziplinären Zentrum für transformativen Stadtumbau (IZS) umgesetzt, welches das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) gemeinsam mit dem Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau der Technischen Universität Dresden in Görlitz betreibt. Das IÖR/IZS wird bei der Durchführung des Planungslabors durch „KARO*architekten Kommunikation | Architektur | Raumordnung“ aus Leipzig unterstützt.

Weitere Informationen zum Projekt: <http://transformation-lausitz.ioer.eu/>

Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das IÖR leistet Beiträge für eine räumliche Entwicklung, die es der Menschheit ermöglicht, innerhalb ökologischer Grenzen zu prosperieren und planetare Gerechtigkeit zu gewährleisten. Seine Forschung zielt darauf ab, tiefgreifende und umfassende Transformationen zu beschleunigen und umzusetzen, die Regionen, Städte und Quartiere nachhaltig und resilient gestalten. [\[www.ioer.de\]](http://www.ioer.de)

Am Standort Görlitz betreibt das IÖR gemeinsam mit dem Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau der Technischen Universität Dresden das *Interdisziplinäre Zentrum für transformativen Stadtumbau (IZS)*. Das IZS widmet sich der Anpassung an ökologische, demografische und gesellschaftliche Herausforderungen im Bestand, insbesondere in Klein- und Mittelstädten in peripheren Lagen sowie in vom Strukturwandel betroffenen Regionen. [\[https://izs-goerlitz.ioer.de/\]](https://izs-goerlitz.ioer.de/)

Ergänzendes Hintergrundmaterial

Mitglieder des Würdigungsgremiums

Beirat

- Jan Drews (Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg)
- Stefan Gößl (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung)
- Claudia Zeitler (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung)
- Sven Tischer (Staatskanzlei Brandenburg, Büro des Lausitzbeauftragten)
- Heidrun Lochmann (Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg)
- Carsten Maluszczak, Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spree-wald)
- Prof. Markus Otto (BTU Cottbus-Senftenberg)
- Prof. Dr.-Ing. Silke Weidner (BTU Cottbus-Senftenberg)
- Wolfgang Zettwitz (Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien)

Expertise Planung/Strukturentwicklung

- Prof. Dr. Andreas Berkner (Regionaler Planungsverband Leipzig-West-sachsen)
- Dr. Klaus Freytag (Staatskanzlei Brandenburg)
- Heiko Jahn (Wirtschaftsregion Lausitz)
- Jörg Mühlberg (Sächsische Agentur für Strukturentwicklung)
- Jörg Huntemann (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung)

Expertise Wissenschaft

- Prof. Dr. Rainer Danielzyk (ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft)
- Prof. Dr. Jan Dieterle (Hochschule Geisenheim)
- Dr. Markus Eltges (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)
- Prof. Dr. Agnes Förster (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule/RWTH Aachen) (*Sprecherin des Würdigungsgremiums*)
- Prof. Dr. Raj Kollmorgen (Hochschule Zittau/Görlitz, TRAWOS-Institut)
- Prof. Dr. Dr. Rolf Kuhn (IBA-Studierhaus)
- Dr. Bastian Lange (Multiplicities Berlin)
- Prof. Ingo Andreas Wolf (pwb-Architekten)
- Prof. Dr. Stefan Zundel (BTU Cottbus-Senftenberg)

Überblick über die vier beauftragten Planungsteams

Team Cityförster & Partner

vertretene Büros

- Cityförster architecture, Hannover (DE),
- Freiwurf LA, Hannover (DE),
- Büro Happold, Berlin (DE)
- Dr. Thomas Gfeller, Biel (CH)

Mitglieder

Dr. Sebastian Seelig,
Dr. Börris von Detten,
Dr. Thomas Gfeller,
Dr. Verena Brehm,
Lisa Iglseder,
Oliver Seidel,
Tim Mohr,
Lydia Oehlwein

Vorstellung Team Cityförster & Partner

CITYFÖRSTER ist eine international tätige und interdisziplinäre Gesellschaft aus Architekten, Ingenieuren und Stadtplanern mit Mitarbeiter*innen aus über zehn Ländern. Sie entwickeln konzeptionelle und bauliche Lösungen für die kompakte, gemischte, vernetzte, produktive, zirkulär organisierte und klimaadaptive Stadt und Region. Ergänzt werden sie durch **freiwurf Landschaftsarchitekten**, die sich u.a. dem großräumigen Landschaftsentwerfen verschrieben haben. **Büro Happold** als dritter Partner in diesem Team ist auf die Beratung verschiedener baulicher und planerischer Leistungen spezialisiert und ist mit Kreativität und technischen Fähigkeiten an internationalen Projekten beteiligt. Zudem wird das Team durch **Thomas Gfeller** als Experte für Wirtschaftsentwicklung und Innovation ergänzt.

Als grundlegend für ihre konzeptionelle Arbeit beschreiben sie das Bewusstsein dafür, dass räumliche Transformationen immer im Kontext gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse stehen. Das Eingehen auf räumliche und gesellschaftliche Eigenarten ist für sie relevant, um eine nachhaltige und qualitative Entwicklung von Räumen zu ermöglichen. Des Weiteren spielen für sie auch Verhandlungsspielräume, Aushandlungsprozesse und die Übersetzung von Entwürfen in die Realität eine wichtige Rolle. Durch die Erarbeitung ihrer Konzepte aus dem landschaftlichen Bestand und den örtlichen Spezifika heraus, sollen ihre Zukunftsentwürfe vorstellbar und anschlussfähig werden.

Team Wowsitz 2050

vertretene Büros

- Urban Catalyst, Berlin (DE)
- brethdelacalle, Berlin (DE)
- studio amore, Berlin (DE)

Mitglieder

Dr. Cordelia Polinna,
Prof. Klaus Overmeyer,
Fritz Lammert,
Lukas Pappert,
Simon Breth,
Eleonore Harmel,
Mathias Burke,
Leon Jank

Vorstellung Team Wowsitz 2050

Urban Catalyst als erster Partner des Teams Wowsitz beschäftigt sich mit räumlichen Transformationsprozessen und arbeitet an der Schnittstelle von Planung, Prozessgestaltung, Stadtforschung, Politikberatung und Beteiligung. Sie zählen im deutschsprachigen Raum zu den führenden Büros in der Entwicklung und Umsetzung von dialogbasierten Planungen und strategischen Konzepten für kommunale und private Auftraggeber sowie Forschungseinrichtungen. **Brethdelacalle** Architekten als zweiter Partner des Teams sind als Betreiber des Musikbahnhofs Annahütte selbst Raumpioniere in der Lausitz und kooperieren mit verschiedenen Netzwerken der Region. Zudem beraten sie Gründungswillige auf dem Land. Den dritten Partner der Kooperation bildet **studio amore**, deren Arbeitsweise die Grenzen zwischen klassischen Planungsbüros, Grafikagenturen und wissenschaftlichen Instituten überschreitet. Mit ihrem fachlichen Hintergrund in Planung, Architektur und Urban Design verbinden sie zukunftsorientierte Planung und Gestaltung von ländlichen und urbanen Räumen mit ko-kreativen partizipativen Formaten und starken analytisch-konzeptionellen Ansätzen.

Für das Team, welches bereits mehrfach erfolgreich zusammengearbeitet hat, steht eine ko-produktive nutzergetragene Transformation von Räumen im Mittelpunkt. Es arbeitet mit vielfältigen Methoden und forscht in verschiedenen Projekten zu der Rolle und Funktion der Zivilgesellschaft im ländlichen Raum. Dabei ist das Team nicht nur mit seiner Forschung bereits in der Lausitz aktiv, sondern auch mit Brethdelacalle als Raumpioniere in der Region vertreten und vernetzt. Ziel der Arbeit ist es außerdem, Prozesse und komplexe Zusammenhänge verständlich zu kommunizieren, um planerisch abstrakte Inhalte für eine breite Zielgruppe nachvollziehbar zu machen. Dies gelingt durch die anschauliche und verständliche grafische Darstellung komplexer Sachverhalte als eine der Kernkompetenzen des Teams Wowsitz 2050.

Team KH STUDIO & Partner

vertretene Büros

- KH STUDIO, Paris (FR)
- GGR – Planung, Berlin (DE)
- Prof. Monika Egerer, EgererLab, München (DE)
- Prof. Klaus Kunzmann
- Davide Curtola, Urban Reports, Madrid (ES)
- Rainer Müller, Texturban, Hamburg (DE)

Mitglieder

Alessandro delli Ponti,
Ilaria Novielli,
Samuel Zwerger,
Valentina Torelli,
Fabrizio D'Angelo,
Max Bohnet,
Prof. Dr. Klaus Kunzmann,
Prof. Dr. Monika Egerer,
Rainer Müller,
Davide Curatola

Vorstellung Team KH STUDIO & Partner

Das Team gruppiert sich um **KH STUDIO**, ein Pariser Studio für Architektur, Stadt- und Umweltdesign, das in Deutschland und Frankreich tätig ist. Mit Erfahrung in der Arbeit auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen und Zeithorizonten ist Kreativität für das Team der Weg, um eine unerwartete nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Für das Planungslabor haben sich die Partner zu einem internationalen, generationenübergreifenden und multidisziplinären Team zusammengefunden. KH STUDIO ist als operativer Kern für die Entwicklung der Visionen verantwortlich und wird durch weitere Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen unterstützt. **Prof. Dr. Klaus Kunzmann** ergänzt das Team mit seiner historischen und kritischen Expertise, **Egerer-Lab** bringt die Perspektive der Ökologie und produktiver Ökosysteme ein und mit dem Büro **GGR-Planung** ist auch technische Kompetenz mit Blick auf Mobilitätsplanung vertreten. Desweiteren unterstützt **Urban Reports** das Team fotodokumentarisch und **Rainer Müller** bringt seine lokale Expertise als Journalist u. a. durch seine Arbeit im Rahmen der IBA See ein.

Ziel des Teams ist es, ein ambitioniertes und innovatives Narrativ zu entwickeln, das gleichzeitig respektvoll gegenüber der Vielfältigkeit der Lausitz ist. Es möchte eine mehrschichtige und maßstabsübergreifende Vision entwickeln, die in der Lage ist auf die Transformation der Region einzuwirken. Dafür möchte das Team die Kraft des Bildes nutzen, um ein anpassungsfähiges Instrumentarium zu erarbeiten, das die lokalen Akteur*innen nutzen und sich zu eigen machen können

Team berchtoldkrass & Partner

vertretene Büros

- berchtoldkrass space&options, Karlsruhe (DE)
- Bauchplan).(, München (DE)/Wien (AT)
- Kontextplan, Bern (CH)

Mitglieder

Philipp Krass,
Martin Berchtold,
Markus Kaltenbach,
Lisa Dautel,
Tobias Baldauf,
Kay Strasser,
Felix Heinze,
Markus Reichenbach

Vorstellung Team berchtoldkrass & Partner

Projektleitend im Team ist das Büro **berchtoldkrass space&options**, welches mit Expert*innen aus Architektur, Stadt- und Raumplanung sowie -entwicklung langjährige Erfahrung mit dem gesamten Repertoire des städtebaulichen und raumplanerischen Entwerfens vorweisen kann. Das Büro arbeitet vorrangig in Deutschland und der Schweiz und verfolgt einen stark planerisch-konzeptionellen Ansatz zwischen strukturierter Analyse und kreativem Entwerfen. Komplementiert wird das Team durch **bauchplan).(**, die Expertise in der Landschafts- und Freiraumplanung einbringen sowie durch das Schweizer Büro **Kontextplan** mit seiner Expertise in Mobilitätsfragen. Das Team verbindet eine langjährige Zusammenarbeit und eine entwurfsgeprägte Arbeitsweise. Es ist sowohl im wissenschaftlichen als auch planungspraktischen Bereich tätig und war in prominenten Verfahren zum Entwurf räumlicher Zukunftsbilder beteiligt.

Als zentrales Ziel ihrer Arbeit verstehen die Partner das Identifizieren und strategische Weiterentwickeln von räumlichen Qualitäten und der Spezifika einer Region. Sie beschreiben ihre Entwurfshaltung als stark kontextbezogen, indem sie bisher nicht verknüpfte Informationen zusammenbringen, um daraus neue Sichtweisen auf den Raum zu generieren und neue Denkansätze zu entwickeln. Dabei setzen sie die grafische Darstellung von räumlichen Zusammenhängen als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit. Für den Ansatz des Raumbildes sind für das Team vor allem die Identifizierung und Profilierung spezifischer Teilräume und ihrer Zusammenhänge, die Dynamiken der Raumentwicklung sowie die Aktivierung von Stakeholdern von besonderer Bedeutung.